

Leseprobe: Weitererzählen I (Nr. 5/5)

Auszug aus dem Lehrerbuch

Einleitung

Es hat sich bewährt, die Schüler über das Weitererzählen begonnener Erzählungen in den Lernzielbereich „Erzählen“ einzuführen.

Anders als bei „offeneren“ Erzählaufträgen (etwa: Wie ich einmal Furcht erlebte) wird hier der Ausgestaltungsraum eingeschränkt, die Phantasie des Schülers bewusst begrenzt, allerdings nicht gänzlich ausgeschaltet.

Durch den Erzählanfang und eine „vorausdeutende“ Überschrift wird die Phantasie in eine Bahn/ eine Spur gelenkt, wird ihr eine Richtung gegeben. Diese Spur muss jedoch aus dem vorgegebenen Erzählteil erst erschlossen werden; die Erzählanfänge müssen daher so angelegt sein, dass dies auch möglich wird.

Die Analyse – bzw. „Rekonstruktionsarbeit“ ist eine erste wichtige Aufgabe des Schülers. Hier werden zwangsläufig Grundvoraussetzungen für das Erzählen angesprochen: Einteilung in Erzählschritte, Unterscheidung in Haupt – und Nebenfiguren, Feststellung von Handlungsräumen, Dialoge, Erzählen auf ein Ziel hin.

Nach der Analysearbeit beginnt die Phase der Ausgestaltung. Es bleibt noch genügend Raum für phantasievolle Ausgestaltung der Erzählphasen. Es kann zwar auch jetzt nicht ganz ausgeschaltet werden, dass Schüler ein „Horror szenario“ kreieren, doch ist die Gefahr grundsätzlich gebannt, wenn sie zur Auflage bekommen, innerhalb der gesteckten Grenzen zu bleiben.

Es wäre durchaus möglich, auch mit „Bildergeschichten“ zu beginnen. Bei der Bildergeschichte sind die Inhalte verbindlich festgelegt; dadurch ergibt sich ein anderer Behandlungsschwerpunkt: Hier geht es nicht mehr um die Rekonstruktion des Inhalts, sondern um seine Ausgestaltung.

Es stellt aber unter Berücksichtigung altersspezifischer Vorlieben für eine Erstbegegnung in einer Klasse 5 wohl eher einen Anreiz dar, das Verborgene zu entdecken als das Vorgegebene auszugestalten. In einer Folgereihe kann die Behandlung von Bildergeschichten das in dieser Unterrichtsreihe Erarbeitete wiederholen, festigen und weiterführen.

Die Unterrichtsreihe „Weitererzählen“ schließt mit einer Klassenarbeit ab. Die vorgegebenen Beispiele sollten wie die zuvor behandelten so angelegt sein, dass deutliche Handlungsabläufe sichtbar werden, auf Ziele hin erzählt werden kann und der Ausgang des darzustellenden Ereignisses festgelegt ist.

Phase I: Rekonstruktionsarbeit und erste Gestaltungsversuche

Methodische Hinweise

Am ersten Beispiel dieser Reihe werden die Schüler mit starker Unterstützung des Lehrers arbeiten.

Ihnen wird ein Erzählanfang (Kopie S. 8) vorgegeben, den sie mit Hilfe des Arbeitsblattes „Fragen an den Text“ (Kopie S. 9) näher untersuchen. Das Ergebnis dieser Untersuchung kann nun auf dem nächsten Arbeitsblatt notiert werden, und zwar der ungefähre Inhalt der Erzählung und auch ihr grober Aufbau (Kopie S. 10).

Werden jetzt den Einzelphasen der Grobplanung noch Personen, Orte und genauer beschriebene Inhalte beigefügt, entsteht schon ein recht komplexes, aber immer noch überschaubares Erzählschema (Kopie S. 11), nach dem die Geschichte erzählt werden kann (Kopie S. 12: Gestaltungsaufgaben). Der Vergleich zwischen zwei Schülerarbeiten (Kopien S. 13 - 15) soll auf Möglichkeiten eines wirkungsvollen Erzählens hinweisen.

Beim zweiten Beispiel der Reihe (Kopie S. 16) soll...

Kopie S. 9

Fragen an den Text

Noch einmal gut gegangen

Hans und Fritz schlichen hinter ihrem Garten am Zaun entlang und erreichten nach wenigen Minuten das dicht mit Schilf bewachsene Ufer des Flusses. Dort lag das morsche Holzboot, notdürftig mit einer Leine an einer herausragenden Baumwurzel befestigt...

<u>Fragen an den Text</u>	<u>Antworten/ Vermutungen durch den Text</u>
Welche Personen werden eine Hauptrolle spielen?	Hans und Fritz
Welche Personen werden eine Nebenrolle spielen?	Eltern, mögliche Retter, Passanten
In welcher Beziehung stehen Hans und Fritz zueinander?	Brüder/ Freunde („ihrem Garten“)
Lässt sich vermuten, was geschehen wird?	Flussfahrt („Holzboot“, „notdürftig“, „befestigt“)
Erwartet man ein lustiges oder bedrohliches Ereignis?	bedrohlich („schlichen“, „morsch“)
An welchen Orten wird sich das Ereignis abspielen?	Ufer, Fluss, Boot, im Hause
Warum schleichen Hans und Fritz?	Vorsichtsmaßnahme; mögliches Verbot der Eltern
Was hat sich vor ihrem Gang zum Fluss abgespielt?	Gespräch mit den Eltern, Hinweise auf Gefahr, Verbot des Fahrens mit dem Boot
Wie wird das Geschehen enden?	siehe Überschrift

Fasse ganz kurz zusammen, was bisher geschehen ist und was noch geschehen wird

(Mögliches Ergebnis der Textuntersuchung)

Die Eltern von Hans und Fritz haben den beiden offensichtlich verboten, mit dem Boot auf dem Fluss zu fahren. Das Boot ist alt und morsch und nicht mehr „seetüchtig“. Der Reiz aber ist so groß, dass sie trotz des Verbotes fahren wollen: Sie schleichen zum Boot, um nicht wahrgenommen zu werden (Wird das Verb „schleichen“ durch ein anderes ersetzt, etwa „schlendern“ oder nur „gehen“, hat dies Auswirkungen auf die weitere inhaltliche Gestaltung; Eine Wortfeldübung könnte hier sinnvoll eingesetzt werden – kontextbezogene semantische Übung).

Am Fluss angekommen, steigen sie ins Boot, binden es los und treiben auf den Fluss. Da das Boot morsch ist, dringt Wasser ein. Es besteht Lebensgefahr. Es mag sein, dass einer der beiden nicht schwimmen kann (oder beide nicht). Über das dann folgende Geschehen können keine weiteren Angaben gemacht werden. Fest steht, dass das Abenteuer glimpflich verläuft. Ob aber die beiden gerettet werden, sich selbst retten können oder ein Zufall ihnen zur Rettung verhilft, kann nur vermutet werden.

Auch die Reaktionen der anderen Beteiligten (Eltern, Retter, Passanten) wird nicht erwähnt.

Zeichne einen groben Handlungsstrahl, der die Ereignisse in zeitlicher Folge anordnet

Verbot durch Eltern	Weg zum Fluss	am Fluss	Bootsfahrt	Gefahr	Rettung	elterliches „Nachspiel“
---------------------	---------------	----------	------------	--------	---------	-------------------------

Handlungsstrahl

„Noch einmal gut gegangen“

Vorgeschichte	I	II	III	IV	Schluss
---------------	---	----	-----	----	---------



Orte	im Haus	Weg zu Fluss und Ufer	auf dem Fluss	auf dem Fluss	auf dem Fluss, am Ufer	im Haus
Personen	Eltern, Hans und Fritz	Hans und Fritz	Hans und Fritz	Hans und Fritz	Hans und Fritz, Retter, Passanten	Eltern, Retter, Hans und Fritz
Inhalte	Verbot der Eltern; Begründung: große Gefahr; Versprechen der Kinder	Schleichen zum Fluss; Erreichen des Ufers; Erinnerung an Verbot; wollen nur in Boot einsteigen und spielen	Boot löst sich unbemerkt; treibt langsam auf Fluss	Boot wird von Strömung erfasst; Wasser dringt durch den Boden ein; vergebliche Abdichtungsversuche	Hilferufe; Passanten erkennen die Notlage, per Handy Polizei angerufen; Eintreffen der Wasserschutzpolizei	Gespräch im Hause; Freude der Eltern, Erklärung und Entschuldigung der Kinder

Auszug aus dem kommentierten Schülerbuch

(„Text- und Materialsammlung“ Klasse 5)

Rekonstruktionsarbeit

Beispiel 1

Ihr schlagt ein Buch auf, das spannende Geschichten enthält. Auf einer Seite seid ihr besonders aufmerksam geworden, denn vor dem Text ist ein Bild, das eine etwas unheimliche Flusslandschaft zeigt. Hier wird sich sicherlich etwas Entsprechendes ereignen.

Die Erzählung beginnt unmittelbar unter dem Bild und fesselt euch sofort. Allerdings ist auf dieser Seite nur noch Platz für ganz wenige Sätze. Auf der nächsten Seite geht es also weiter. Ihr schlagt um und stellt fest, dass diese Seite fehlt. Das ist ärgerlich, doch ganz so schlimm ist es ja auch nicht. Ihr habt ja schließlich eure Erfahrungen im Umgang mit Geschichten und wisst eigentlich, was geschehen wird.



Noch einmal gut gegangen

Hans und Fritz schlichen hinter ihrem Garten am Zaun entlang und erreichten nach wenigen Minuten das dicht mit Schilf bewachsene Ufer des Flusses. Dort lag das morsche Holzboot, notdürftig mit einer Leine an einer herausragenden Baumwurzel befestigt...

Der Anfang der Geschichte ist so gestaltet, dass man durch gezielte Fragen doch eine Vorstellung vom möglichen und wohl auch wahrscheinlichen weiteren Ablauf des Geschehens hat.

Seht euch den Text genau an, unterstreicht die Stellen, die euch die Antwort auf die Fragen in der Tabelle verraten und tragt eure Untersuchungsergebnisse in die Antwortspalte ein.

Noch einmal gut gegangen

Hans und Fritz schlichen hinter ihrem Garten am Zaun entlang und erreichten nach wenigen Minuten das dicht mit Schilf bewachsene Ufer des Flusses. Dort lag das morsche Holzboot, notdürftig mit einer Leine an einer herausragenden Baumwurzel befestigt ...

<u>Fragen an den Text</u>	<u>Antworten/Vermutungen</u>
Welche Personen werden eine Hauptrolle spielen?	
Welche Personen werden eine Nebenrolle spielen?	
In welcher Beziehung stehen Hans und Fritz zueinander?	
Lässt sich vermuten, was geschehen wird?	
Erwartet man ein lustiges oder bedrohliches Ereignis?	
An welchen Orten wird sich das Ereignis abspielen?	
Warum schleichen Hans und Fritz?	
Was hat sich vor ihrem Gang zum Fluss abgespielt?	
Wie wird das Geschehen enden?	

